

Über den Zustand der menschlichen Intelligenz

Die gegenwärtige Situation der Menschheit zeichnet sich im starken Maße durch Zerrissenheit und Konflikte aus. Dies zeigen die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Staaten und andere, mehr oder weniger gewaltsame Auseinandersetzungen auch innerhalb von Staaten und Völkern sowie zwischen Gruppen und Individuen. Woher kommt dieses anhaltende Interesse, ja Verlangen an Konflikt und Aggression? Es gibt doch auch einiges, was die Menschen vom Grunde her eint und kooperativ wirken kann. Eine zentrale gemeinsame Eigenschaft ist Intelligenz, die allen Menschen eigen ist. Aber wie ist es gegenwärtig mit dieser Intelligenz bestellt?

Intelligenz wird gemeinhin bisher nur dem Menschen zuerkannt. Sie bedeutet im Kern die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge der Wirklichkeit immer tiefer zu erfassen und für den Menschen immer besser nutzbar zu machen. Allerdings hat die menschliche Intelligenz eine natürliche Grundlage. Sie ist an die biologische Befindlichkeit des Menschen gebunden, und dies bedingt auch instinktives und schließlich aggressives Verhalten. In jedem Menschen steckt in dieser Hinsicht auch heute noch ein Tier, was natürlich nicht bedeutet, dass sich tierisches Verhalten ausschließlich durch aggressives Verhalten auszeichnet.

Hinzu kommt, dass sich Intelligenz historisch zunächst nur auf das Wohlbefinden von einzelnen Gruppen, später von Völkern und Staaten konzentrierte. Deren Existenz und Leben war lange Zeit weitgehend autark geprägt, d.h. eine - zumal umfassende - gegenseitige Abhängigkeit gab es nicht. Dies führte neben der biologischen Grundlage menschlicher Intelligenz dazu, dass sich Menschen mithilfe von Intelligenz zunächst eher voneinander abgrenzten und bekämpften. Es stellt sich die Frage, ob die menschliche Intelligenz diesen biologischen Befindlichkeiten und historischen Umständen für immer unterworfen ist?

Nicht unbedingt, denn es gibt ein anderes Merkmal der menschlichen Intelligenz, das über die biologisch geprägte Intelligenz hinausgeht. Dies ist die kulturell-zivilisatorische Intelligenz der Menschen. Deren Hauptmerkmal ist die Vernunft. Mithilfe der Vernunft verlässt die menschliche Intelligenz das Gegeneinander von Menschen, Völkern und Staaten. Das friedliche Neben- und Miteinander sowie die Zusammenarbeit treten in den Mittelpunkt intelligiblen Handelns. Zudem sollten die sich immer mehr in gegenseitiger Abhängigkeit befindenden Völker und Staaten der menschlichen Intelligenz zunehmend globale, menscheitsumfassende Züge verleihen.

Aber diese Prozesse gestalten sich gegenwärtig sehr schwierig. Die menschliche Intelligenz befindet sich selbst im Kampf zwischen ihren biologisch-historischen Grundlagen und ihren kulturell-zivilisatorisch, durch Vernunft geprägten Merkmalen. Was am Ende die Oberhand gewinnt, ist nach wie vor ungewiss. Vielleicht kann die junge künstliche Intelligenz hilfreich sein. Es kann aber auch sein, dass künstliche Intelligenz irgendwann nicht nur hilft, sondern die menschliche Intelligenz ersetzt. Dies würde möglicherweise auch das positive Ende der Menschheit, wie sie heute existiert, bedeuten.